

URGENT ACTION

MEDIZINISCHE VERSORGUNG VERWEIGERT

ÄGYPTEN

UA-Nr: **UA-129/2017-1** AI-Index: **MDE 12/7823/2018** Datum: **2. Februar 2018** – ek

HANAN BADR EL-DIN, Menschenrechtsverteidigerin

Der Menschenrechtsverteidigerin Hanan Badr el-Din wird derzeit die notwendige medizinische Versorgung verweigert. Die Menschenrechtlerin kämpft gegen das Verschwindenlassen und wird unter fadenscheinigen Gründen in Untersuchungshaft gehalten. Hanan Badr el-Din leidet an einer genetischen Erkrankung und ihr Gesundheitszustand verschlechtert sich zusehends in Haft. Sie ist eine gewaltlose politische Gefangene und muss umgehend und bedingungslos freigelassen werden.

Die inhaftierte Menschenrechtsverteidigerin Hanan Badr el-Din leidet an Familiärem Mittelmeerfieber. Das ist eine genetisch bedingte Erkrankung mit wiederkehrendem Fieber und schmerzhaften Entzündungen in Bauch, Lunge und Gelenken. Ihr wird die notwendige medizinische Versorgung verweigert, was Folter oder anderer Misshandlung gleichkommen kann. Ihre Gesundheit verschlechtert sich aufgrund der ausbleibenden medizinischen Versorgung zusehends und ihre Nieren drohen zu versagen.

Bis vor kurzem erhielt Hanan Badr el-Din ihre Medikamente regelmäßig von ihrer Familie. Nun hat ihnen die Gefängnisleitung jedoch mitgeteilt, dass nur noch Rezepte und Diagnosen akzeptiert werden, die von staatlichen Krankenhäusern ausgestellt wurden. Hanans Familie teilte Amnesty International mit, dass staatliche Krankenhäuser sich weigern, Gefangene zu untersuchen und dass die Gefängnisleitung ihr keine Versorgung in einem Krankenhaus außerhalb des Gefängnisses ermöglicht.

Das hat dazu geführt, dass Hanan nicht die nötige medizinische Versorgung erhält und insbesondere keinen Zugang zu den von ihr benötigten Medikamenten hat; dadurch hat sich ihr Gesundheitszustand in den vergangenen zwei Wochen deutlich verschlechtert. Laut Angaben ihrer Familie leidet sie unter so starken Schmerzen in den Handgelenken, dass sie nicht mehr schreiben kann. Alle drei bis vier Tage hat sie zudem Fieber und sie hat bereits deutlich an Gewicht verloren. Die Gefängnisleitung ermöglicht ihr lediglich eine Behandlung im Gefängnis-Krankenhaus. Dieses ist schlecht ausgerüstet und unterbesetzt und nicht für Hanans spezielle medizinische Bedürfnisse ausgelegt. Hanan Badr el-Din teilt sich mit 19 weiteren Frauen eine Zelle in der sich jeweils zwei Frauen ein Bett teilen müssen. Sie haben nur unzureichenden Zugang zu Trinkwasser und sauberem Wasser um sich zu waschen.

Die Haftanordnung gegen Hanan Badr el-Din wird etwa alle 45 Tage erneuert. Ihre nächste Anhörung ist am 5. Februar. Ein Gericht wird dann entscheiden, ob sie frei kommt oder ob ihre Haft um weitere 45 Tage verlängert wird. Hanan Badr el-Din ist eine gewaltlose politische Gefangene und muss umgehend und bedingungslos freigelassen werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Die Menschenrechtlerin Hanan Badr el-Din ist Mitbegründerin der Organisation „Familien von Opfern des Verschwindenlassens“. Sie begann ihre Menschenrechtsarbeit, nachdem ihr Mann Khalid Ezz el-Din am 27. Juli 2013 bei einer Protestveranstaltung gegen den Militärputsch „verschwand“. An diesem Tag sah sie ihn im Fernsehen, wie er verwundet in ein Feldhospital eingeliefert wurde. Als sie ihn jedoch dort aufsuchen wollte, konnte sie ihn nirgends finden. Sie suchte Polizeiwachen, Gefängnisse, Krankenhäuser und Leichenhallen auf, um etwas über sein Schicksal zu erfahren – ohne Erfolg. Auf ihrer Suche kam Hanan Badr el-Din immer wieder in Kontakt mit

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Urgent Actions
Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin
T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100. Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00
BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE2337020500008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Personen, die ebenfalls nach Familienangehörigen suchten, die allem Anschein nach dem Verschwindenlassen zum Opfer gefallen waren.

Hanan Badr el-Din wurde am 20. Mai 2017 im Qanatar-Gefängnis nördlich von Kairo festgenommen, als sie gerade einen Häftling besuchte, der in der Vergangenheit Opfer des Verschwindenlassens geworden war, bevor er im Qanatar-Gefängnis wieder auftauchte. Hanan Badr el-Din erhoffte sich von ihm Informationen über den Verbleib ihres Mannes. Das Sicherheitspersonal des Gefängnisses nahm sie vor Ort fest und beschlagnahmte ihre Habseligkeiten, darunter auch eine handschriftliche Notiz mit Informationen über ihren Mann. Sie warfen ihr vor, versucht zu haben, die Notiz sowie weitere Schmuggelware ins Gefängnis einzuschleusen. Laut Angaben des Rechtsbeistands von Hanan Badr el-Din wurde sie am Tag ihrer Festnahme von 14:00 bis 17:00 Uhr festgehalten und von Angehörigen der Abteilung für Innere Sicherheit (National Security Agency – NSA) verhört. Tags darauf wurde sie zunächst auf die Polizeiwache von Qanatar gebracht und dann zur Staatsanwaltschaft von Süd-Banha, welche ihre Untersuchungshaft anordnete. Die NSA erhob den Vorwurf, Hanan Badr el-Din sei Mitglied der Frauengruppen der verbotenen Muslimbruderschaft. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine 15-tägige Untersuchungshaft an, um wegen der Schmuggelvorwürfe und wegen des Vorwurfs, Mitglied einer verbotenen Vereinigung zu sein, gegen sie zu ermitteln. Die Untersuchungshaft wurde am 20. Mai und am 3. Juni für jeweils 15 Tage verlängert.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, TWITTERNACHRICHTEN, FAXE UND LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Stellen Sie bitte sicher, dass Hanan Badr el-Din unverzüglich wirksamen und regelmäßigen Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung erhält, also zu ihren Medikamenten und regelmäßigen Kontrolluntersuchungen.
- Bitte lassen Sie alle Anklagen gegen Hanan Badr el-Din fallen und lassen Sie sie umgehend und bedingungslos frei, da sie nur aufgrund ihrer Menschenrechtsarbeit festgehalten wird.

APPELLE AN

STAATSANWALT

Nabil Sadek
Office of the Public Prosecutor
Dar al-Qada al-Ali
Down Town, Cairo, ÄGYPTEN
(Anrede: Dear Counsellor / Sehr geehrter Herr Staatsanwalt)
Fax: (00 202) 2577 4716

INNENMINISTER

Magdy Abdel Ghaffar
Ministry of Interior
25 El Sheikh Rihan Street
Bab al-Louk, Cairo, ÄGYPTEN
(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister)
Fax: (00 202) 2794 5529
E-Mail: center@iscmi.gov.eg oder
E.HumanRightsSector@moi.gov.eg
Twitter: @moiegy

KOPIEN AN

STELLVERTRETENDE BEAUFTRAGTE FÜR MENSCHENRECHTE IM AUSSENMINISTERIUM

Laila Bahaa Eldin
Ministry of Foreign Affairs
Corniche el-Nile, Cairo
ÄGYPTEN
Fax: (00 202) 2574 9713
E-Mail: contact.us@mfa.gov.eg
Twitter: @MfaEgypt

BOTSCHAFT DER ARABISCHEN REPUBLIK ÄGYPTEN

S. E. Herrn Badr Ahmed Mohamed Abdelatty
Stauffenbergstraße 6-7
10785 Berlin
Fax: 030-477 1049
E-Mail: embassy@egyptian-embassy.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **16. März 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu UA-129/2017 (MDE 12/6433/2017, 19. Juni 2017)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging the Egyptian authorities to ensure that Hanan Badr el-Din has prompt and regular access to the health care she needs, including medication and regular check-ups.
- Calling on them to drop all charges against Hanan Badr el-Din and release her immediately and unconditionally, as she is being detained solely for her human rights work.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN - FORTSETZUNG

Als die ägyptischen Sicherheitskräfte Anfang 2014 zunehmend die Praxis des Verschwindenlassens einsetzten, gründeten einige Familien die Organisation „Familien von Opfern des Verschwindenlassens“. Zunächst konzentrierte sich die Organisation auf Erkundigungen bei Polizeiwachen, Gefängnissen, Krankenhäusern und Leichenhallen. Mitte 2015 begann sie zudem die Regierung öffentlich aufzufordern, die Menschenrechte zu achten und ihren Verpflichtungen nachzukommen. Hierzu wurden Pressekonferenzen, Medienauftritte und öffentliche Protestveranstaltungen organisiert. Durch diese öffentlichkeitswirksame Arbeit fanden sich immer mehr betroffene Familien auf der Suche nach ihren Angehörigen und nach Gerechtigkeit zusammen.

Amnesty International hat detailliert dokumentiert, dass Sicherheitskräfte in Ägypten gezielt die Praxis des Verschwindenlassens einsetzen, um gegen politische Aktivist_innen und Protestierende vorzugehen, darunter auch Studierende und Minderjährige. Die Behörden sind dort für die willkürliche Festnahme und das Verschwindenlassen von Hunderten Personen verantwortlich. Personen, die auf diese Weise festgehalten wurden, hatten weder Zugang zu ihren Familien noch ihren Rechtsbeiständen und wurden ohne die Kontrolle durch die Justiz und ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten. Ägyptischen NGOs zufolge werden in Ägypten jeden Tag durchschnittlich drei bis vier Personen entführt und zu Betroffenen des Verschwindenlassens. Diese rechtswidrige Praxis zeigt sich besonders deutlich seit März 2015, als Präsident Abdel Fattah al-Sisi den Generalmajor Magdy Abd el-Ghaffar zum Innenminister ernannte.

Die ägyptischen Behörden leugnen regelmäßig die Praxis des Verschwindenlassens. Alaa Abed, der Leiter des Menschenrechtsausschusses des ägyptischen Parlaments, erklärt immer wieder, dass es „keine Fälle des Verschwindenlassens gibt; der Begriff wurde vielmehr von der Muslimbruderschaft und der fünften Kolonne erfunden“. Der ägyptische Innenminister sagte im März 2016: „In Ägypten gibt es keine Fälle von Verschwindenlassen, die Sicherheitskräfte operieren innerhalb des rechtlichen Vorgaben“. Doch ägyptische Menschenrechtsgruppen strafen die Aussagen des Innenministeriums mit Hunderten dokumentierten Fällen des Verschwindenlassens Lügen.

